

# Akzeptanz und Arbeitsanreiz zwischen Ausgleich und Äquivalenz

## Dr. Reinhold Thiede

Leiter des Geschäftsbereichs „Forschung und Entwicklung“  
Deutsche Rentenversicherung Bund

„Rentenpolitik: Wie geht es weiter?“  
Jahrestagung der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.  
am 19 und 20. September 2019 in der Evangelischen Akademie Loccum

## **Akzeptanz und Arbeitsanreiz zwischen Ausgleich und Äquivalenz**

- I. Die Rentenversicherung als Sozialversicherung:  
Verbindung von Äquivalenzprinzip und Solidarausgleich**
- II. Äquivalenz und Solidarausgleich: Gestaltungsoptionen**
- III. Konflikt zwischen Äquivalenz und Ausgleich?  
Muss nicht sein – aber kann...**

**Anhang: Ausgleich und Äquivalenz - Über den Tellerrand hinaus denken**

## Äquivalenz und Solidarausgleich als Grundprinzipien der Rentenversicherung

Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine **Sozialversicherung**

Solidarausgleich

Lohn-/Beitragsäquivalenz

### Die Rentenversicherung als Sozialversicherung

- orientiert sich am Versicherungsprinzip (Lohn-/Beitragsäquivalenz ohne Berücksichtigung der individuellen Risikostruktur),
- das aber flankiert wird durch Maßnahmen des sozialen Ausgleichs (Durchbrechung des Äquivalenzprinzps).

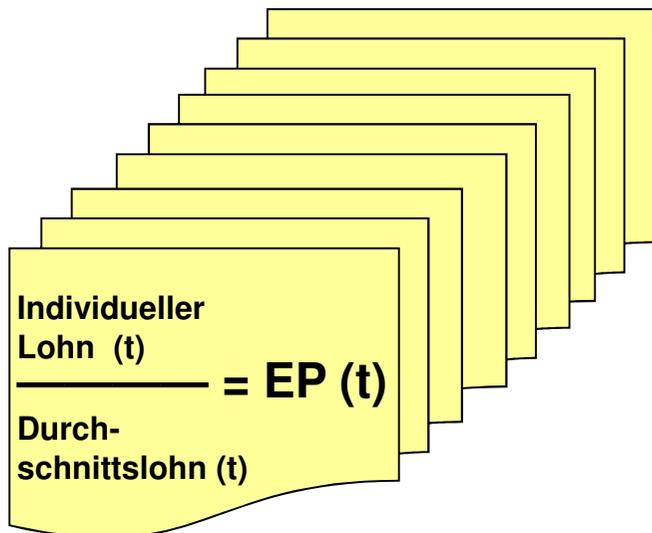
Maßnahmen des Solidarausgleichs bedürfen einer sozialpolitische Begründung.

## Lohn- und Beitragsbezogenheit der Rente ... ... flankiert durch solidarische Elemente

Rentenanwartschaften (EP) aufgrund  
von eigenen Beitragszahlungen



Rentenanwartschaften (EP) durch  
Solidarausgleich



- Zeiten der Kindererziehung oder Pflege
- Arbeitslosigkeit
- Zurechnungszeiten
- „Aufwertung“ von Beschäftigungszeiten bei Erziehung eines Kindes unter 10 Jahren
- „Zuschläge“ bei Berufsausbildung
- „Aufwertung“ von Entgelten im „Übergangsbereich“
- u.a.

Die Summe der Rentenanwartschaften aus dem gesamten Erwerbsleben  
(Äquivalenz und Solidarausgleich) bestimmt die Höhe der Rente

## Äquivalenz und Solidarausgleich: Wirkung auf Akzeptanz und Arbeitsanreiz nicht eindeutig

	Akzeptanz	Arbeitsanreiz
<b>Äquivalenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ „gerechte Gegenleistung“</li> <li>- falls trotz Rentenanspruch Grund- sicherungsbedürftigkeit nicht ver- hindert wird</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Mehrarbeit führt zu höherer Leistung</li> <li>- Zusätzlicher Rentenanwalt- schaft erscheint weniger bedeutsam als Konsum- verzicht für Beitragszahlung</li> </ul>
<b>Solidarausgleich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ als „Ausgleich“ unverschuldeter Defizite</li> <li>+ als „Belohnung“ wünschenswerten Verhaltens</li> <li>- “ungerechtfertigte“ Besserstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>+ bei Bezug auf Anwartschaft aus Erwerbsarbeit</li> <li>- bei „Verrechnung“ mit Anwartschaften aus Erwerbsarbeit</li> </ul>

## Strikte Äquivalenz und Teilhabeäquivalenz

### „Strikte Äquivalenz“:

Summe (bzw. Barwert) der Leistungen ist identisch mit der Summe (bzw. dem Barwert) der Beiträge  
(Grundprinzip privatwirtschaftlicher Versicherungen)

### „Teilhabeäquivalenz“:

Relative Einkommensposition in Erwerbsphase bestimmt die relative Einkommensposition in der Rentenphase  
(Gestaltungsprinzip in der GRV)

## Formen der Teilhabeäquivalenz

### **„Proportionale Teilhabeäquivalenz“**

Die relative Einkommenspositionen in der Erwerbsphase werden proportional in die Rentenphase übertragen (die relativen Einkommensabstände bleiben gleich)

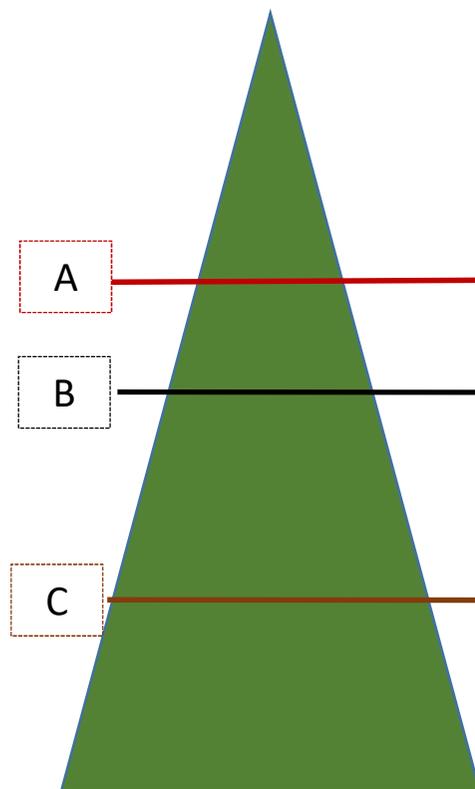
### **„Nicht proportionale Teilhabeäquivalenz“**

Die relative Einkommenspositionen in der Erwerbsphase werden nicht proportional in die Rentenphase übertragen (die relativen Einkommensabstände können sich verändern)

Aber:

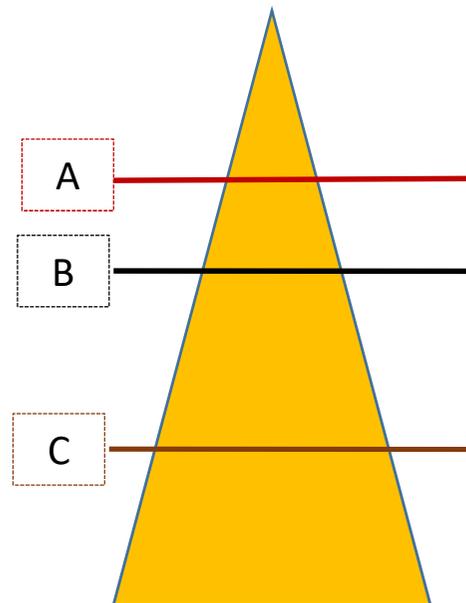
**Die „Rangfolge“ der Einkommenspositionen bleibt erhalten; es gibt keine „Überholvorgänge“**

## Formen der Teilhabeäquivalenz

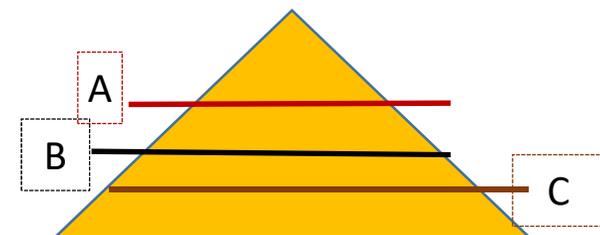


Erwerbsphase

Proportionale  
Teilhabeäquivalenz



Nicht proportionale  
Teilhabeäquivalenz



Rentenphase

## Teilhabeäquivalenz: Beispiele für Ausgestaltung

### **Aktuelles GRV-Rentenrecht (Lineare Rentenformel)**

(Annähernd) Proportionale Teilhabeäquivalenz

### **Rentenversicherung in den USA (Degressive Rentenformel)**

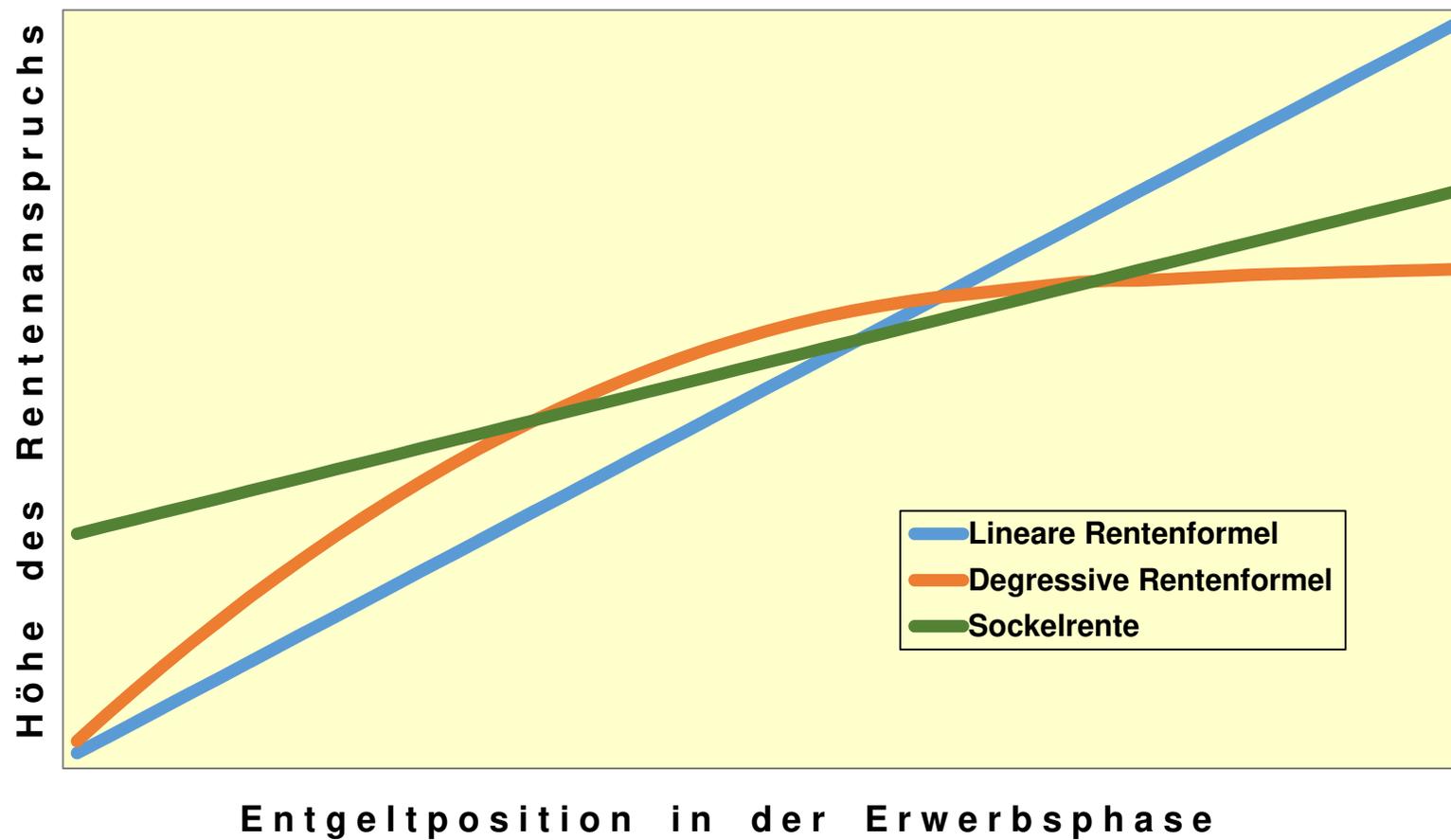
Nicht proportionale Teilhabeäquivalenz

### **Sockelrentenmodelle (Lineare Rentenformel mit Sockelrente)**

Nicht proportionale Teilhabeäquivalenz

**Aber: Keine Überholvorgänge!!!**

**Ausprägungen der Teilhabeäquivalenz : Schematische Darstellung**



## Kriterien des Solidarausgleichs

### **Ansatzpunkte für Solidarausgleich**

Kindererziehung, Pflege, niedrige Erwerbseinkommen, niedrige Alterseinkommen, belastende Tätigkeiten, lange Versicherungszeit, Arbeitslosigkeit, geschlechtsspezifische Nachteile, etc.

### **Art des Solidarausgleichs**

Gewährung zusätzlicher Anwartschaften, nachträgliche Aufstockung von Leistungen, Beitragserleichterungen, erleichterte Anspruchsvoraussetzungen, etc.  
( => präventiv oder kompensatorisch?)

### **Sozialausgleich inklusiv oder exklusiv**

nur auf GRV-Mitglieder bezogen oder universalistisch?

### **Finanzierung des Solidarausgleichs**

durch Beitragszahler, Rentner und/oder Steuerzahler?

**Je nach Ausgestaltung sehr unterschiedliche Verteilungseffekte und Akzeptanz!**

## **Kein Dichotom: Äquivalenz und Sozialausgleich lassen sich verbinden**

### **Prozentuale Aufstockung von beitragsäquivalenten Rentenanwartschaften**

- Anhebung von Anwartschaften aus Beschäftigung mit unterdurchschnittlichem Entgelt neben Kindererziehung (bis zum 10. Lebensjahr des Kindes)
- Rente nach Mindestentgeltpunkten

### **Lohnäquivalenter Anwartschaftserwerb bei ermäßigtem Beitrag**

- Anwartschaftserwerb im „Übergangsbereich“
- Minijob-Regelung

### **(AG-finanzierter) Mindestbeitrag für Beschäftigte im Niedriglohnbereich (Vorschlag Steffen)**

### **Prozentualer Anteil der GRV-Rente als Freibetrag in der Grundsicherung**

Sozialausgleich mit Äquivalenz verbinden (prozentuale Freibeträge in Grundsicherung)

## Die Grundrente: Beispiel für einen Konflikt zwischen Äquivalenz und Ausgleich

### Die Kernelemente des BMAS-Entwurfs

- **Abgrenzung der „Grundrentenzeiten“**  
(die für Erfüllung der Voraussetzung „35 Jahre“ berücksichtigt werden)
  - Beitragszeiten für versicherungspflichtige Beschäftigung, Kindererziehung und Pflege
  - Kinderberücksichtigungszeiten (bis zum 10. Lebensjahr des Kindes)
  - Keine weiteren Beitragszeiten (Arbeitslosigkeit, freiwillige Beitragszahlung)
  - Keine Zurechnungszeiten
  
- **Berechnung des Zuschlags** in fünf Schritten
  - 1) Ermittlung der „Grundrentenbewertungszeiten“: Grundrentenzeiten, bei denen mindestens ein sv-pflichtiger Monatsverdienst von 24 % des Durchschnittsverdienstes erzielt wurde
  - 2) Ermittlung des Durchschnitt der EP aus Grundrentenbewertungszeiten
  - 3) Grundsätzliche Zuschlagshöhe: Durchschnitt der EP aus Grundrentenbewertungszeiten
  - 4) Doppelte Begrenzung des Zuschlags:
    1. Zuschlag nur, soweit er zusammen mit dem Durchschnitt der EP aus Grundrentenbewertungszeiten 80 % des Durchschnittsentgelts nicht übersteigt
    2. Zuschlag wird für maximal 35 Jahre angerechnet

Sozialpolitische Begründung für Solidarausgleich: Honorierung von Lebensleistung

## Fallbeispiele: Überholvorgänge durch die Grundrente

(Annahme: Versicherungsrechtliche Voraussetzung (35 Jahre Grundrentenzeiten) erfüllt)

### Fallgestaltung A

35 Beitragsjahre á 0,4 EP (1297 €)

#### Rente geltendes Recht

EP insg.: 14,0 => **463 € Rente**

#### Rente nach Referentenentwurf

35 Jahre GRbewertungszeiten  
Ø Bewertung 0,4 EP/Jahr  
Zuschlag pro Jahr: 0,4 EP  
Zuschlag insg.:  $35 \times 0,4 = 14$  EP

Rente incl. Grundrente:  
EP aus Beiträgen: 14,0  
EP aus Zuschlag: 14,0  
EP insg.: 28,0 => **925 € Rente**

### Fallgestaltung B

40 Beitragsjahre  
• 30 Jahre á 0,4 EP (1297 €)  
• 10 Jahre á 0,2 EP (648 €)

#### Rente geltendes Recht

EP insg.: 14,0 => **463 € Rente**

#### Rente nach Referentenentwurf

30 Jahre GRbewertungszeiten  
Ø Bewertung 0,4 EP/Jahr  
Zuschlag pro Jahr: 0,4 EP  
Zuschlag insg.:  $30 \times 0,4 = 12$  EP

Rente incl. Grundrente:  
EP aus Beiträgen: 14,0  
EP aus Zuschlag: 12,0  
EP insg.: 26,0 => **859 € Rente**

### Fallgestaltung C

40 Beitragsjahre  
• 20 Jahre á 1,0 EP (3242 €)  
• 20 Jahre á 0,2 EP (648 €)

#### Rente geltendes Recht

EP insg.: 22,0 => **727 € Rente**

#### Rente nach Referentenentwurf

20 Jahre GRbewertungszeiten  
Ø Bewertung 1,0 EP/Jahr  
Zuschlag pro Jahr: ---  
Zuschlag insg.: ---EP

Rente incl. Grundrente:  
EP aus Beiträgen: 22,0  
EP aus Zuschlag: ---  
EP insg.: 22,0 => **727 € Rente**

Reicht die Begründung „Honorierung von Lebensleistung“ als Rechtfertigung?

**Frau Maier**  
**35 Jahre**  
**vollzeitbeschäftigt**  
**5 Tage Woche**



**Kassiererin**  
**2500 Euro/Monat**  
(0,7712 EP)

Rente nach 35 Arbeitsjahren: **892 €**

Mit Grundrente  
**925 €**

### Konkrete Beispiele

Die Beispiele orientieren sich an der Grundvergütung für Kassierer/innen nach Tarifvertrag Einzelhandel NRW

Tarifgruppe B I: 1764 € – 2579 € monatl.

Tarifgruppe B II: 2292 € – 3029 € monatl.

(Tarifarchiv der Hans-Böckler-Stiftung)

**Frau Müller**  
**35 Jahre**  
**teilzeitbeschäftigt**  
**3 Tage Woche**



**Kassiererin**  
**1500 Euro/Monat**  
(0,4627 EP)

Rente nach 35 Arbeitsjahren: **535 €**

Mit Grundrente  
**925 €**

**Frau Schulze**  
**34 Jahre**  
**vollzeitbeschäftigt**  
**5 Tage Woche**



**Kassiererin**  
**2500 Euro/Monat**  
(0,7712 EP)

Rente nach 34 Arbeitsjahren: **867 €**

**35 Jahre Vollzeitarbeit führt zu keiner höheren Rente als 35 Jahre Teilzeitarbeit**

**35 Jahre Teilzeitarbeit führt zu höherer Rente als 34 Jahre Vollzeitarbeit**

## Verteilungseffekte der Grundrente

„Zahnarztgattin“	Gering verdienender Versicherter erhält Grundrente obwohl Ehepartner ein hohes Alterseinkommen hat
Teilzeitbeschäftigt	Vollzeitbeschäftigte mit 80 % Durchschnittsstundenlohn bekommen die gleiche Rente wie Teilzeitbeschäftigte mit gleichem Stundenlohn (trotz höhere Beitrag)
„Klippe“ 35-Jahre	Vollzeitbeschäftigte mit 34 Beitragsjahren erhalten u.U. deutlich geringere Rente als Teilzeitbeschäftigte mit gleichem Stundenlohn (trotz deutlich höherem Beitrag!)
Auslandszeiten	Versicherte mit 10 Beitragsjahren in Deutschland und 25 im EU-Ausland erhalten Grundrente, Versicherte mit 34 Beitragsjahren in Deutschland nicht
Zeiten in Landwirte-Alterssicherung	Landwirt, der nach 30 Jahren den Hof aufgibt und eine sv-pflichtige Beschäftigung aufnimmt, erhält keine Grundrente – obwohl lebenslange Arbeit und geringe Rente
Versorgungsausgleich wird ignoriert	Durch Versorgungsausgleich „zu-/weggesplittete“ Rentenanwartschaften werden bei Grundrentenberechnung nicht berücksichtigt („geschiedene Zahnarztgattin“)
Erwerbsminderungsrenten	Da Zurechnungszeiten nicht in die Definition der Grundrentenzeiten fallen, können Erwerbsminderungsrentner nur bei spätem Eintritt der EM eine Grundrente erhalten

Reicht die Begründung „Honorierung von Lebensleistung“ als Rechtfertigung?

**Akzeptanz und Arbeitsanreiz  
zwischen Ausgleich und Äquivalenz**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Dr. Reinhold Thiede**

Leiter des Geschäftsbereichs „Forschung und Entwicklung“  
Deutsche Rentenversicherung Bund

## Alternative Denkanstöße

### Entkoppeln der Dynamik von Anwartschaften und Renten

(„Anpassungsmodell Österreich“)

<ul style="list-style-type: none"><li>• Anwartschaften anpassen entsprechend Lohnentwicklung</li><li>• Renten anpassen entsprechend Inflation, (d.h. realer Werterhalt der Rente)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Rentenniveau bei Rentenbeginn kann (bei gleichem Beitragssatz) höher angesetzt werden</li><li>• Rentenniveau sinkt mit zunehmendem Lebensalter</li></ul>
---	--

Teilhabeäquivalenz mit Solidarausgleich bezogen auf differenzielle Lebenserwartung

### Variables Mischungsverhältnis von Umlage und Kapitaldeckung

(„Kommunizierende Röhren“)

<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungsziel: Gesamtversorgungsniveau aus GRV + Zusatzvorsorge</li><li>• Gewichtung von GRV und Zusatzvorsorge zur Erreichung des Versorgungsziel nach Rahmenbedingungen variieren</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zur Erreichung des Gesamtversorgungsziels ist GRV-Rentenniveau je nach Kapitalmarktsituation anzupassen</li><li>• Flexibles GRV-Niveau gewährleistet Versorgungsziel</li></ul>
---	--

Teilhabeäquivalenz bezogen auf Gesamtversorgung aus GRV und Zusatzvorsorge